



Wie viel Politik braucht die Hochschule?

Im Rahmen eines Seminars zum Thema „Wie viel Politik braucht die Hochschule?“ in Bonn beschäftigte sich der Bundesverband Liberaler Hochschulgruppen mit der Rolle politischer Studentengruppen an Hochschulen im Allgemeinen und der Liberalen Hochschulgruppen im speziellen im Kontext der gegenwärtigen allgemeinen Politikverdrossenheit.

Im Rahmen des Seminars wurde ein neues Modell für die Erledigung der Aufgaben des jetzigen AStA entwickelt, indem zahlreiche Aufgaben wie die z.B. die Studienberatung – in die Hochschulstrukturen eingegliedert werden und sich daneben ein externer Verein bildet, der sich um sportliche, kulturelle und ähnliche Belange kümmert. Diesem Verein können von der Hochschule weitere Aufgaben übertragen werden, wenn die entsprechenden Mittel (Personal, Räume, Geld) zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren wurden mögliche Änderungen in der Verbandsstruktur diskutiert, um auch zukünftig handlungsfähig zu bleiben, und sich neuen Bedürfnissen schnell anpassen zu können. Auch eine Reihe von Satzungsänderungsanträgen der letzten Bundesmitgliederversammlung wurde in dieser Runde diskutiert.

Martin Hörig, Vorsitzender des Bundesverbandes Liberaler Hochschulgruppen, sieht das Seminar als wichtigen Impuls für innovative Konzepte in der Politik, insbesondere auf Hochschulebene, und gegen die Politikverdrossenheit in diesem Land.

Verantwortlich i.S.d.P.:

Inga K. Maurer, Pressesprecherin

Mobile: 0173-7388525 – eMail: maurer@bundes-lhg.de